

Ich bin der gute Hirte.

Der gute Hirte setzt sein Leben ein für die Schafe.

Anders ist das bei einem, der die Schafe nur für Geld hütet.

Er ist kein Hirte, und sie gehören ihm nicht:

Wenn er den Wolf kommen sieht, lässt er sie im Stich und läuft weg.

Und der Wolf reißt die Schafe und jagt die Herde auseinander.

Denn so ein Mensch hütet die Schafe nur für Geld,

und ihm liegt nichts an den Schafen.

Ich bin der gute Hirte.

Ich kenne die, die zu mir gehören, und die zu mir gehören, kennen mich.

Genauso kennt mich der Vater, und ich kenne ihn.

Ich bin bereit, mein Leben für die Schafe einzusetzen.

Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall kommen.

Auch die muss ich führen, und sie werden auf meine Stimme hören.

Alle werden in einer Herde vereint sein und einen Hirten haben.

*Johannesevangelium 10, 11-16
(BasisBibel)*

Ich bin der gute Hirte. Immer wieder dieses Bild.

Was macht einen guten Hirten aus?

Nach Jesus' Darstellung: Der Hirte kümmert sich um seine Herde – auch dann, wenn Gefahr von außen droht.

Und ihm ist der Lohn egal. Es geht um die Sache, die Herde.

Wer sich nur des Geldes wegen um die Schafe kümmert, der verkümmert selber.

Und da ist diese Entscheidung wieder, wem wollen wir „dienen“:
Gott oder dem Mammon!